



Beim Nationalfeiertag von Krokantien tanzt auch die Gummibärchen-Garde. Die Unterstufe der Zinzendorfschulen hat sichtlich Spaß beim Musical „König Keks“. BILD: ZINZENDORFSCHULEN

## Da tanzen selbst die Gummibärchen

Unterstufe der Zinzendorfschulen spielt Musical „König Keks“

**Königsfeld** – Sichtbar viel Spaß hatte der Unterstufenchor der Zinzendorfschulen beim Musical „König Keks“, das am Wochenende zum Altschüler-treffen gleich zwei Mal im Kirchensaal inszeniert wurde. Die süße Variante des Romeo-und-Julia-Themas von Peter Schindler wurde von einem herausragenden Instrumentalensemble begleitet, das den Esprit der Musik mit gekonnter Leichtigkeit unterstrich.

König Keks, der Herrscher über Krokantien (Elisabeth Königsberger), will seinem Sohn Prinz Nougat (Ann-Katrin Moritz) den Thron überlassen. Damit dieser auch eine Königin an seiner Seite hat, schlägt er ihm drei standesgemäße

Kandidatinnen vor. Doch der Prinz hat bereits sein Herz verloren – ausgerechnet an Oliva (Alexandra Schwanenberger), die Tochter des Erzfeindes Baron Pfefferkorn (Lucia Rothweiler). Der Grund für die Feindschaft: Auf dessen Chili-Inseln isst man scharf und herzhaft, während in Krokantien nur Süßes auf den Tisch kommt.

Beflügelt von der Liebe zu Oliva wagt sich der tapfere Prinz mit seinen Untertanen, der Gummibärchen-Garde, in den Baumkuchenwald, um dem Krümelmonster, das dort sein Unwesen treibt, den Garaus zu machen. Doch auch Nougat und seine Untertanen fallen dem Bösen Brösel zum Opfer und werden mittels duftender Trüffel karameillisiert – wie schon 15 Jahre zuvor die Mutter des krokantischen Thronfolgers. Einzig der Lieblingsgummibär von

Prinz Nougat, Gelatino, bleibt von der Attacke verschont – er ist nämlich verschnupft, weshalb ihm der verlockende Duft der tückischen Trüffel nichts anhaben kann. Er eilt zu Oliva, die ihrem süßen Prinzen zu Hilfe kommt. Tapfer und listig verwandelt sie das Krümelmonster in einen riesigen Pfefferkuchen und rettet damit nicht nur ihren Verlobten, sondern auch die Gummibärengarde und beider Mütter, die ebenfalls dem Bösen Brösel zum Opfer gefallen waren.

Das Projekt unter Leitung von Johannes Michel war auch optisch raffiniert und rundum gelungen. Detlev Ditz-Burk hat eine farbenfrohe, dreidimensionale Kulisse samt begehbarem Turm und Ruderboot gezaubert, auch die bunten Kostüme von Beate Sülzle passen hervorragend zum Stück, das von Götz Knieß technisch betreut wurde.